

# Peter Stellwag spielt heute in Fellbach – Tennis

**Tennis** Mister Tischtennis wirbelt auch mit größerem Schläger in der höchsten Liga. *Von Thomas Rennet*

**M**it 15 ist ein gewisser Peter Stellwag in Fellbach ausgezogen, um in Reutlingen zum besten deutschen Tischtennisspieler seiner Zeit zu reifen. Er hat in den folgenden Jahren ausdauernd nationale Titel und Länderspiele aneinandergereiht. Er hat seine Sportart im Land dominiert wie später Jörg Roßkopf und jetzt Timo Boll. Heute Nachmittag kehrt Peter Stellwag nun für einen Wettkampf in seine alte Heimat zurück. Der 55-Jährige, der in Schönaich lebt, schaut allerdings nicht vorbei, um Tischtennis zu spielen. Tennis ist seit einiger Zeit sein erster Sport. Um 13 Uhr tritt er mit den Teamgefährten des TEC Waldau in der Regionalliga Süd-West bei den Herren 55 des TEV Fellbach an. Sport ist zwar nur noch ein Ausgleich für den Zahnarzt mit eigener Praxis in Echterdingen. Aber ein Ausgleich auf hohem Niveau: Auch zum größeren Schläger greift Peter Stellwag, ganz nebenbei, in der höchstmöglichen Spielklasse.

Der Tennisspieler, der mal Mister Tischtennis war, kommt hin und wieder noch nach Fellbach; seine Mutter lebt nach wie vor in der Stadt, in der Peter Stellwag aufgewachsen ist. Doch er kommt mittlerweile („Ich bin ja schon sehr früh weg gewesen“) als Besucher nach Hause. Auch heute Nachmittag zum Schlagabtausch auf der Tennisanlage an der Kienbachstraße. Gunther Gerecke, der Vorsitzende des TEV Fellbach und Kapitän der Herren 55 des Vereins, hat ab und an mal versucht, den früheren Fellbacher, der einst wie er am Friedrich-Schiller-Gymnasium Bücher gewälzt hatte, für Heimspiele in Fellbach zu gewinnen. Doch es wird bei Auswärtsspielen bleiben. „Wenn du für deinen Sport immer quer durch Stuttgart fahren musst, ist das nicht so prickelnd“, sagt Peter Stellwag. Er schätzt die kurzen Wege innerhalb seines privaten Dreiecks Schönaich, Echterdingen, Degerloch: „Von meiner Praxis sind es nur ein paar Kilometer zur Waldau.“

Der TEC Waldau ist die zweite Heimstätte des Tennisspielers Peter Stellwag. Nach seinem Umzug als Teenager fand er in Reutlingen direkt am Friedrich-List-Gymnasium ein neues Umfeld, in dem er zum besten deutschen Tischtennisspieler avancierte. Und in den Trainingspausen im Sommer fand er dann auch zum Tennissport. Ein Ausgleich, schon damals. Der TV Reutlingen war sein Tennisclub – während der Tischtennis-Karriere und auch noch lange nach dem Ende des Studiums in Tübingen. Erst später ist er wegen der kurzen Wege zwischen Familie, Beruf und Sport zum TEC Waldau gewechselt. „Es geht darum, sich irgendwie fit zu halten. Wir verdienen unser Geld nicht mit Tennis“, sagt Peter Stellwag: „Ich jogge gern – und maximal einmal pro Woche gehe ich ins Tennistraining.“

Der überschaubare Aufwand hindert ihn nicht daran, auf höchstem Level zu spielen. Zum Beispiel heute Nachmittag in Fellbach: Rund 40 Jahre, nachdem der Tischtennisspieler Peter Stellwag ausgezogen ist, um der Beste im Land zu werden, kehrt der Tennisspieler Peter Stellwag zurück.

Der Fellbacher Peter Stellwag kommt mittlerweile als Besucher nach Fellbach.